Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 1

Artikel: Neubau des Schweizerischen Bankvereins, Zürich = Nouveau bâtiment de la Société de Banque Suisse, Zurich = New building of the Swiss Bank Corporation, Zurich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-329188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Zeitschrift

Bauen + Wohnen 1/1956
Construction + Habitation
Building + Home

Herausgeber Adolf Pfau, Zürich
Redaktion E. Zietzschmann, Architekt SIA, Zürich

Patronatskomitee Hans Fischli, Zürich
Jacques Schader, Zürich
Tibère Vadi, Basel
J. B. Bakema, Rotterdam
Luciano Bonetti, Milano
Marcel Breuer, New York
Prof. Ir. J. H. van den Broek, Rotterdam
Bertram Carter, London
Prof. Eduard Ludwig, Berlin
Bernhard Pfau, Düsseldorf
Henri Prouvé, Nancy
Harry Seidler, Sydney
André Sive, Paris
Jørn Utzon, Hellebaek

Inserate G. Pfau jun., Zürich
Clichés W. Nievergelt, Zürich

Verlag Bauen + Wohnen GmbH, Zürich, Winkelwiese 4
Telefon (051) 341270/341209
Postscheckkonto VII 40147

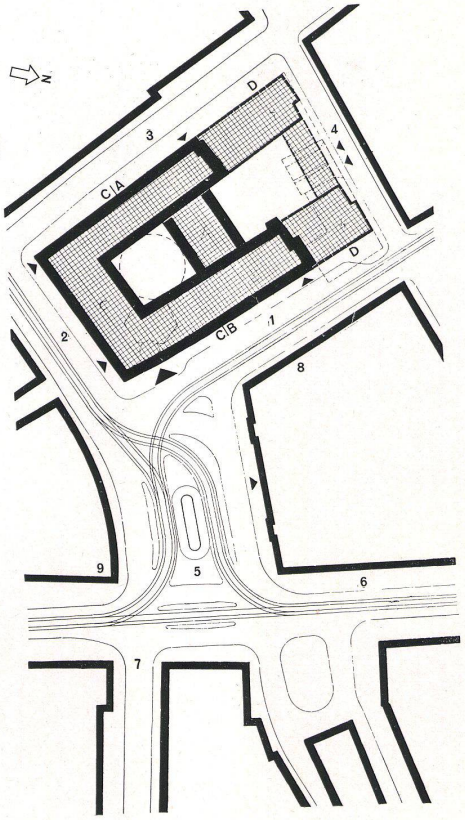
Preise Abonnement Fr. 39.- + Porto
Ausgabe Januar 1956
Erscheinungsort Zürich

Auslieferungsländer Argentinien
Australien
Columbia
England
Frankreich
Holland
Israel
Italien
Neuseeland
Mexiko
Uruguay
USA
Venezuela

Les résumés se trouvent à l'avant-dernière page
The sumaries are on the last page

Titelblatt / Couverture / Cover picture:

Neubau des Schweizerischen Bankvereins, Zürich.
Nouveau bâtiment de la Société de Banque Suisse, Zurich
New Building of the Swiss Bank Corporation, Zurich.
Architekt: Dr. Roland Rohn BSA/SIA, Zürich.
Ansicht vom Paradeplatz her mit Hauptfassade und Eingang.
Vue prise du Paradeplatz avec façade principale et entrée
View from Paradeplatz with main elevation and entrance.
Foto: Bachmann, Zürich.



Situationsplan / Plan de situation / Plan of site 1:2000

A 1. Etappe / 1ère étape / 1st stage
B 2. Etappe / 2ème étape / 2nd stage
C 3. Etappe / 3ème étape / 3rd stage
D 4. Etappe / 4ème étape / 4th stage

1 Talacker
2 Bleicherweg
3 Talstraße
4 Bärengasse
5 Paradeplatz
6 Bahnhofstraße
7 Poststraße
8 Schweizerische Kreditanstalt / Crédit Suisse / Credit Suisse
9 Café Sprüngli

Modellaufnahme aus der Vogelschau mit der projektierten 4. Bauetappe (punktierte Linie).
Vue d'oiseau de la maquette.
Bird's eye-view of model.

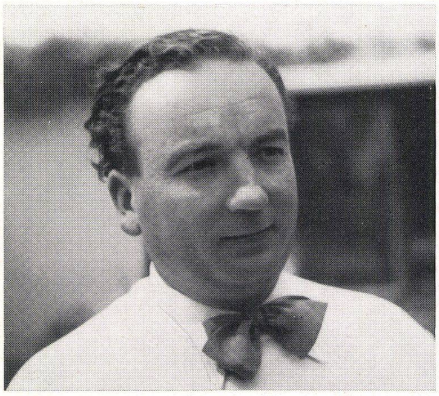
Neubau des Schweizerischen Bankvereins, Zürich

Nouveau bâtiment de la Société de Banque Suisse, Zurich

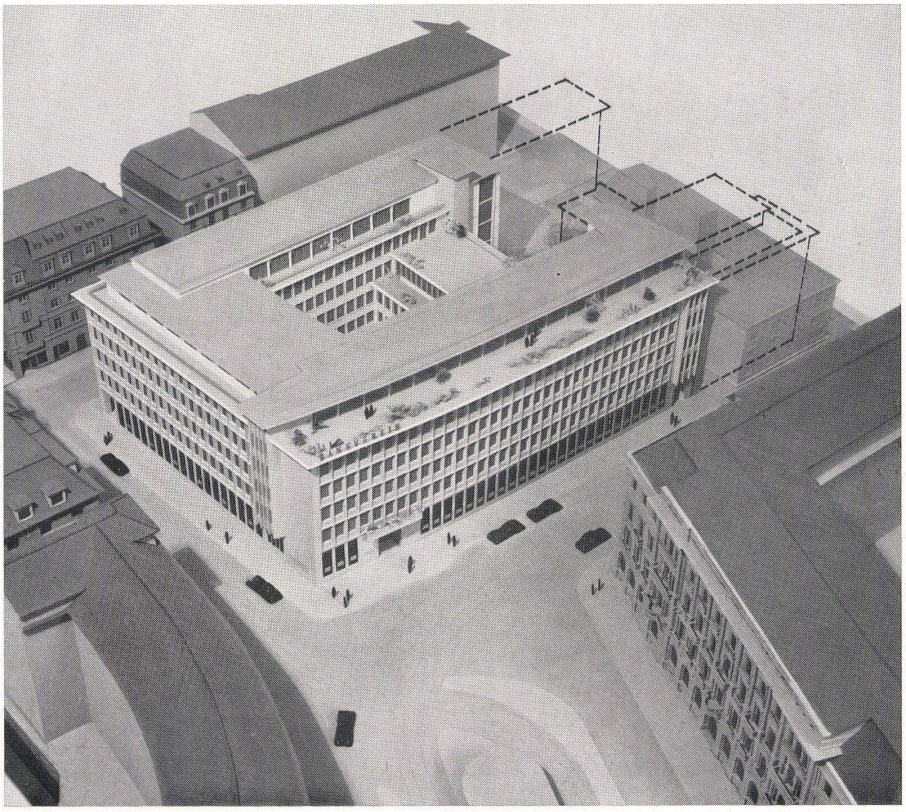
New Building of the Swiss Bank Corporation, Zurich

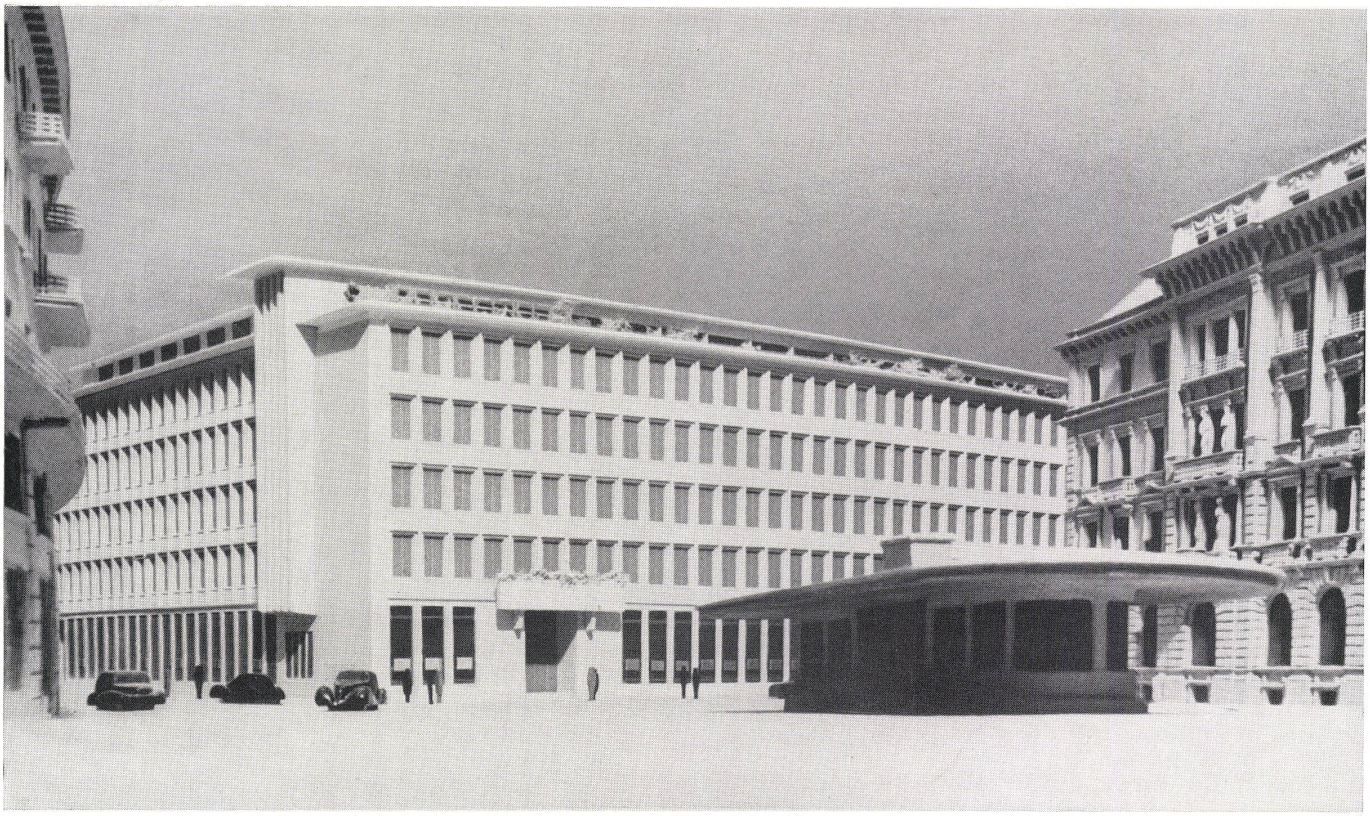
Architekt: Dr. Roland Rohn BSA/SIA, Zürich

Roland Rohn



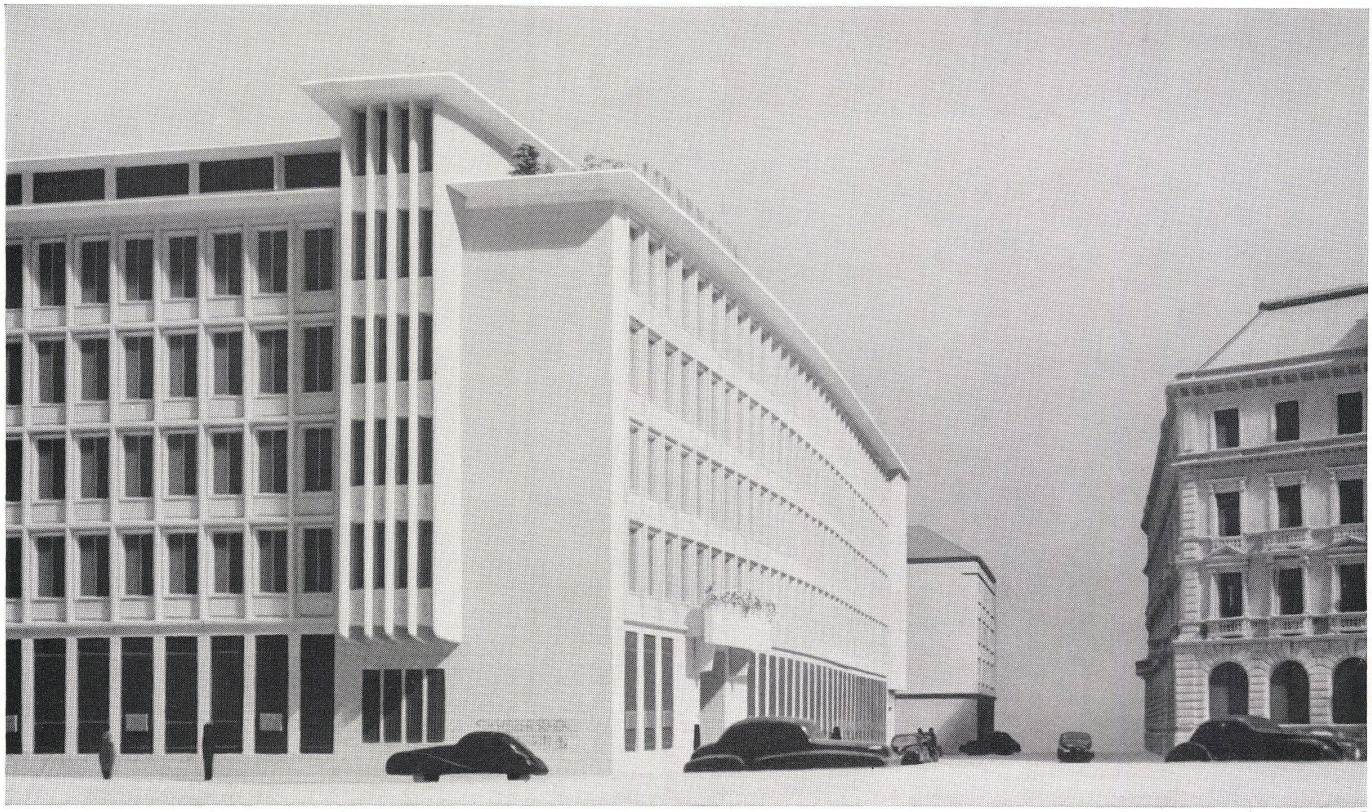
Die Planung des Neubaues des Schweizerischen Bankvereins reicht bis in das Jahr 1931 zurück. Der Schweizerische Bankverein führte damals unter 14 schweizerischen Architekten einen Wettbewerb durch zur Erlangung von Plänen für einen Erweiterungs- oder Neubau, aus welchem Prof. O. R. Salvisberg als erster Preisträger hervorging. Die Untersuchungen der Architekten hatten seinerzeit eindeutig ergeben, daß nur ein Neubau zu einer einwandfreien Lösung führen kann.
Damals mußte die Verwirklichung des Bauvorhabens der Wirtschaftskrise wegen hinausgeschoben werden.
Die nach der Abwertung des Schweizer Frankens eingesetzte Belebung des in- und ausländischen Bankgeschäftes veranlaßte die Bank im Jahre 1937 zur Wiederaufnahme ihrer Studien. Der 1940 verstorbene Prof. Salvisberg entwarf ein neues Projekt, welches im Jahre 1938 den Behörden zur Genehmigung eingereicht wurde. Dieses Projekt konnte bis zum Kriegsausbruch nicht baureif gemacht werden, so daß ein neuer Aufschub bis nach Kriegsende notwendig wurde.
Eine endgültige Planung war aber auch nach Kriegsschluß erst mit der im Februar 1947 in Kraft getretenen, von der Stadt für das Gebiet Paradeplatz, Talacker, Sihl-





1

porte, Talstraße, Bleicherweg ausgearbeiteten neuen Baulinienvorlage möglich.
Gestützt auf diese, stellte Architekt Dr. Roland Rohn, der mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe betraut worden war, ein grundrißlich dem früheren wohl analoges, architektonisch aber verändertes Projekt auf. Danach werden die Baufluchten am Bleicherweg um 1,5 bis 4,5 m, am Paradeplatz um 4 m und am Talacker um 6 m zurückgenommen. Obwohl am Talacker die neuen Baulinien eine Erweiterung des Gebäudeabstandes von 12 auf 15 m vorsehen, war der Bankverein, einem Wunsche der Baubehörden entsprechend, mit einer Rückverlegung um drei weitere Meter einverstanden, d. h. auf einen Gebäudeabstand von 18 m, dies in Übereinstimmung mit den in letzter Zeit am äußeren Talacker erstandenen Neubauten, was verkehrstechnisch von großem Nutzen sein wird (s. Situationsplan).
Das den städtischen Behörden seinerzeit zum Vorentscheid unterbreitete und genehmigte Projekt sieht einen auf dem Gebiete Talacker (ab Café Althus), Paradeplatz, Bleicherweg, Talstraße bis zur Wiese an der Ecke Talstraße/Bärengasse in Etappen zu erstellenden Gesamtneubau vor. Dieser bildet einen geschlossenen Baukörper an den drei Straßenfronten mit einer fünfgeschossigen, bis Dachsims 20 m hohen Fassade und einem dreigeschossigen Hoftrakt, mit je einem zurückgesetzten Dachgeschoß. Unterirdisch sind zwei, z. T. drei Keller disponiert. Mit der Tiefe von 13,8 m ist es der tiefste in Zürich bisher erstellte Bau; des vorhandenen Grundwassers wegen bildete insbesondere die erste Etappe mit den drei Kellern sowohl für die Bauingenieure wie auch für die Bauunternehmer ein außerordentlich schwieriges Problem.
Über die architektonische Gestaltung und die grundrißliche Gesamtkonzeption orientieren die mitfolgenden Abbildungen (Fassaden- und Luftaufnahmen des Modells und Parterregrundriß).
Die Zurücksetzung der Talackerfront um 3 m hinter die Baulinie ermöglicht die Durchführung einer einheitlichen Dachsimshöhe von 20 m am Talacker, Bleicherweg und an der Talstraße. Am Paradeplatz erfährt der Baukörper eine leichte Abbiegung, im Hinblick auf möglichst harmonische Einfügung in die gegebenen Platzverhältnisse.
Ein besonderes Problem bildete die Anordnung des Haupteinganges. Schien am Anfang ein in der Mitte des Baukörpers, d. h. axial auf die rechteckige Schalterhalle zuführender Haupteingang die beste banktechnische Lösung zu sein, so führten weitere Studien dazu, den Haupteingang mehr gegen die städtebaulich bedeutungsvolle Ecke Paradeplatz/Bleicherweg zu verlegen, ungefähr dorthin, wo er sich heute befindet — allerdings um 4 m zurückversetzt. An dieser Stelle bildet er, zusammen mit dem am Bleicherweg projektierten Erker, die architektonisch-städtebauliche Dominante des neuen Bankgebäudes.
Die Lage des Haupteinganges führte im Grundriß zu einer runden Schalterhalle, welche nach wie vor im Zentrum des Gebäudes angeordnet ist und durch ein Oberlicht belichtet wird.
Die Fassaden, für die Solothurner Kalkstein verwendet wurde, gliedern sich in einen etwas höheren, flächig gehaltenen Erdgeschoßsockel mit Gitterfenstern in Bronze und eine viergeschossige Fensterzone mit plastisch gestalteter Detailausbildung, welche ihren Abschluß in einem breit ausladenden Dachsims findet.
Grundrißlich springt die einfache, klare Gesamtkonzeption in die Augen.
Im Paradeplatz-und-Talacker-Trakt werden die Direktionszimmer und die repräsentativen Räume, wie Empfangszimmer, Fremdensalon, Wechselstube, Konferenzzimmer usw., untergebracht.



2

Seite 2 / Page 2:

1
Ansicht vom Paradeplatz her mit der Hauptfassade und dem Eingang (Modellaufnahme).

Vue prise du Paradeplatz.

View from Paradeplatz.

2
Ostansicht mit Blick gegen den Talacker (Modellaufnahme).
Vue de l'est.
View from east.

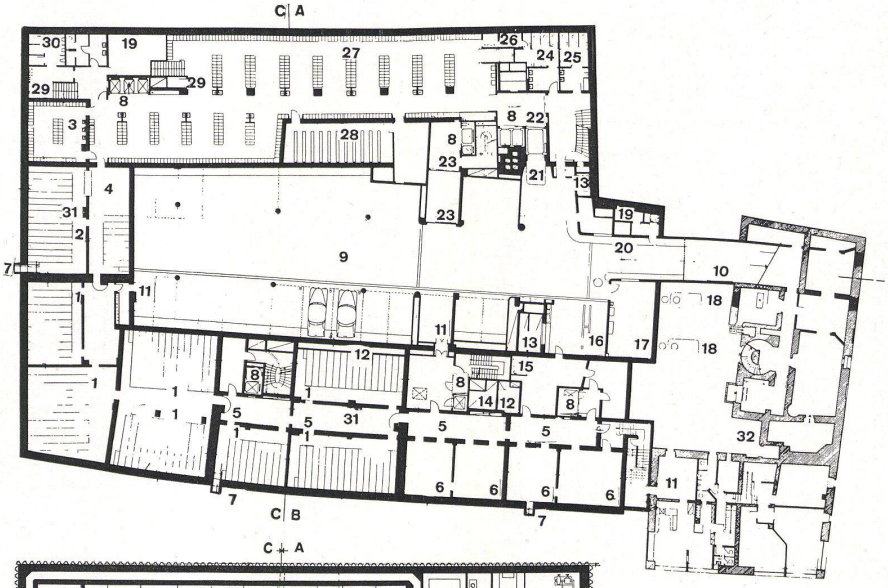
I
Grundriß Kellergeschoß 1 / Plan du sous-sol 1 / Ground plan basement floor 1 1:700

II
Grundriß Kellergeschoß 2 / Plan du sous-sol 2 / Ground plan basement floor 2 1:700

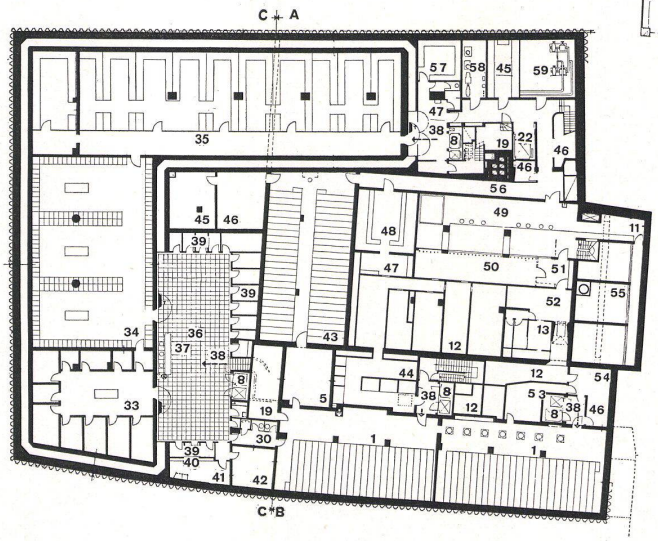
III
Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground plan ground floor 1:700

A 1. Etappe / 1ère étape / 1st stage
B 2. Etappe / 2ème étape / 2nd stage
C 3. Etappe / 3ème étape / 3rd stage

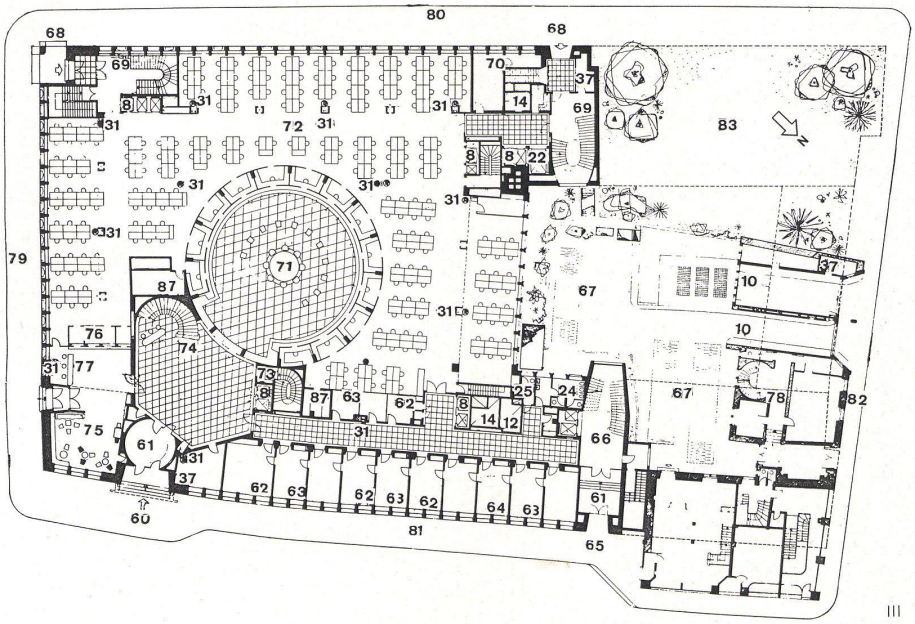
1 Archiv, gleichzeitig Luftschutzraum / Archives, pouvant servir d'abri contre avions / Archives, also air raid shelter
2 Tagesarchiv, gleichzeitig Luftschutzraum / Archives de jour, pouvant servir d'abri contre avions / Daily records, also air raid shelter
3 Garderobe, gleichzeitig Luftschutzraum / Vestiaire, pouvant servir d'abri contre avions / Cloakroom, also air raid shelter
4 Vorraum, gleichzeitig Luftschutzraum / Antichambre, pouvant servir d'abri contre avions / Ante-room, also air raid shelter
5 Luftschutzraum / Abri contre avions / Air raid shelter
6 Mieterkeller, gleichzeitig Luftschutzraum / Cave des locataires, pouvant servir d'abri contre avions / Sub-let basement, also air raid shelter
7 Notausstieg / Sortie de secours / Emergency stairway
8 Lift / Ascenseur / Lift
9 Garage
10 Autorampe / Rampe pour autos / Car ramp
11 Fluchtweg / Chemin du sauvetage / Escape passage
12 Ventilation
13 Frischluft / Air frais / Fresh air intake
14 Abluft / Air vicié / Air escape vent
15 Kübelraum / Salle des seaux / Ash bin
16 Autowaschplatz / Nettoyage des autos / Car washing area
17 Magazin / Entrepôt / Store room
18 Benzintank / Citerne à essence / Gasoline tank
19 Schlackenaufzug / Monte-charge des scories / Scoria elevator
20 Kohleneinwurf / Ouverture de la soute à charbon / Coal intake
21 Verladerampe / Rampe de chargement / Loading platform
22 Warenlift / Monte-charge / Goods lift
23 Kipptor / Porte basculante / Dumping gate
24 Toiletten, WC Herren / Toilettes, WC messieurs / Washrooms, gentlemen's toilet
25 Toiletten, WC Damen / Toilettes, WC dames / Washrooms, ladies' toilet
26 Röhrenkeller / Cave des conduites / Pipes
27 Personalgarderobe für 525 Personen / Vestiaire du personnel pour 525 personnes / Staff cloakroom for 525 persons
28 Telefonautomaten / Cabines téléphoniques / Pay telephones
29 Putzraum / Débarras / Cleaning room
30 WC, Toiletten / WC, toilettes / Toilet, washrooms
31 Rohrpostanlage / Pneumatique / Tube communication plant
32 Bestehende Kellerräume / Caves existantes / Existing basement rooms
33 Einzeltresorraum, gleichzeitig Luftschutzraum / Salle des trésors, servant d'abri contre avions / Private safes, also air raid shelter
34 Kundentresorraum, gleichzeitig Luftschutzraum / Salle des trésors des clients, servant d'abri contre avions / Customers' safes, also air raid shelter
35 Banktresorraum, gleichzeitig Luftschutzraum / Salle du trésor de la banque, servant d'abri contre avions / Bank safe, also air raid shelter
36 Halle / Hall / Hallway
37 Portier / Janitor
38 Zugang / Accès / Entrance
39 Kundenkabine / Cabine des clients / Clients' booth
40 Depotraum / Dépôt / Deposit room
41 Einwurf Nachttresor / Ouverture du trésor de nuit / Night deposit slot
42 Mobiliarraum / Salle du mobilier / Furniture room
43 Archivraum / Archives / Archive room
44 Trafostation / Transformateurs / Transformer station
45 Schwachstrombatterie / Accumulateur à basse tension / Weak current battery
46 Abstellraum / Débarras / Storage
47 Vorraum / Antichambre / Ante-room
48 Starkstromverteileranlage / Distributeur de courant haute tension / Power current distribution plant
49 Heizungspodest / Palier de chauffage / Heating platform
50 Hauptverteilung Heizung / Distribution principale du chauffage / Main distribution heating
51 Steuerraum / Salle des commandes / Control room
52 Klimatisierungsanlage / Installation de climatisation / Air-conditioning equipment
53 Aktenzerstörung / Destruction des documents / Document incineration
54 Papierabstellraum / Débarras à papier / Paper storage
55 Kohlenbunker / Soute à charbon / Coal bin
56 Verbindungsgang / Couloir de liaison / Connecting passage
57 Wertschriftenpackraum / Emballage des papiers valeur / Bonds and securities safe-keeping
58 Pumpenraum / Salle des pompes / Pump room

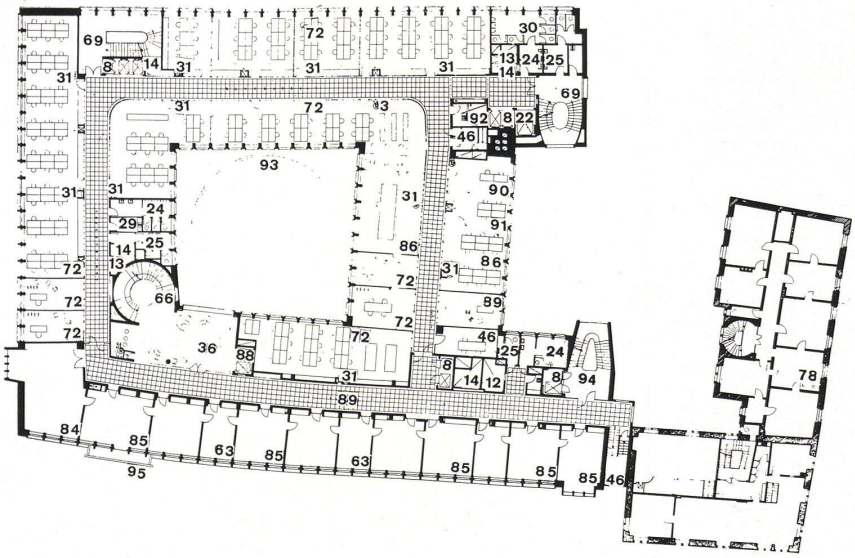


I

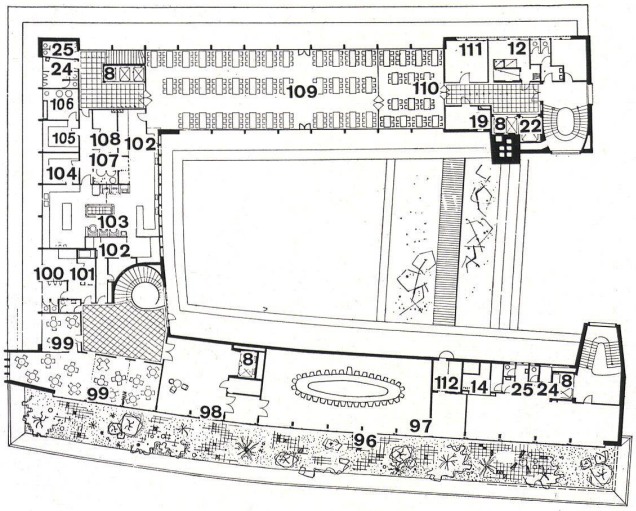


II

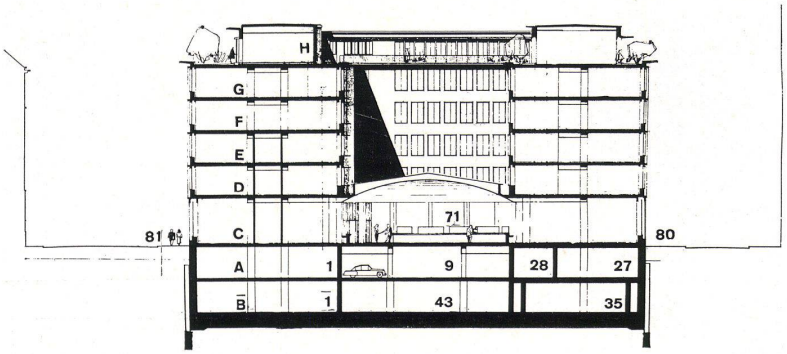

III



IV



V



VI

IV
Grundriß 1. Obergeschoß / Plan du 1er étage / Ground plan 1st upper floor 1:700

V
Grundriß Dachgeschoß / Plan du faux-comble / Ground plan attic floor 1:700

VI
Schnitt / Coupe / Section 1:700

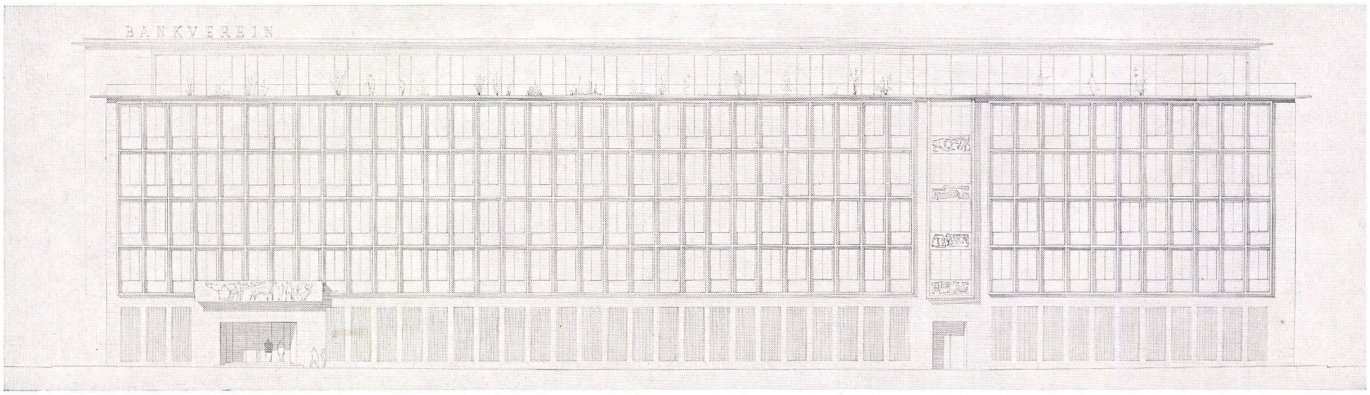
59 Rohrpostmaschinenraum / Machinerie du pneumatique / Tube communication machine room
60 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
61 Windfang / Tambour / Hallway
62 Sprechzimmer / Salle de conference / Consultation room
63 Wartezimmer / Salle d'attente / Waiting room
64 Chefbüro / Bureau du chef / Main office
65 Nebeneingang / Entrée de service / Side entrance
66 Treppenhaus / Cage d'escalier / Staircase
67 Velos / Vélos / Bicycles
68 Personaleingang / Entrée du personnel / Staff entrance
69 Personalaufgang / Escalier de service / Staff stairway
70 Telefonistinnen / Téléphonistes / Telephone operators
71 Schalterhalle / Salle des guichets / Pay window hall
72 Bankbüros / Bureaux de la banque / Bank offices
73 Treppe zum Kundentresor / Escalier au trésor des clients / Stairs to customers' safe
74 Aufgang zur Direktion / Escalier menant à la direction / Stairs to manager's office
75 Fremdensalon / Salon pour étrangers / Guest room
76 Wechselstube / Change / Exchange
77 Auskunft / Information
78 Bestehende Bauten / Bâtiments existants / Existing structures
79 Bleicherweg
80 Talstraße / Talstrasse
81 Talacker
82 Bärengasse
83 Grünfläche / Verdure / Grass plot
84 Sitzungszimmer der Direktion / Salle de conférences de la direction / Management conference room
85 Direktionsbüro / Bureau de la direction / Manager's office
86 Besprechungszimmer / Salle de conférence / Conference room
87 Tagestresor / Trésor du jour / Day safe
88 Kundenlift / Ascenseur des clients / Customers' lift
89 Direktion / Direction / Management
90 Fernschreiber / Téléscripteur / Telegraph
91 Kabelraum / Salle des câbles / Cable room
92 Rohrpostzentrale / Centrale du pneumatique / Tube communication
93 Aufsicht Glasdach der Schalterhalle / Vue d'en haut du plafond vitré de la salle des guichets / View glass roof pay window hall
94 Mietertreppe / Escalier des locataires / Tenants' stairway
95 Balkon / Balcon / Balcony
96 Terrasse / Terrace
97 Großer Sitzungssaal / Grande salle de conférences / Big conference room
98 Empfangsraum / Réception / Reception room
99 Lunchraum / Petit réfectoire / Lunch room
100 Ruhezimmer / Salle de repos / Lounge room
101 Bad / Bains / Bath
102 Office / Larder
103 Küche / Cuisine / Kitchen
104 Economat / Economy
105 Waschküche / Buanderie / Laundry
106 Lingerie / Ladies' underwear
107 Ventilationszentrale für Küche / Centrale de ventilation de la cuisine / Ventilation installation for kitchen
108 Ventilationszentrale für Kantine / Centrale de ventilation de la cantine / Ventilation installation for canteen
109 Kantine mit 222 Plätzen / Cantine à 222 places assises / Canteen with seats for 222 persons
110 Lunchraum mit 64 Plätzen / Petit réfectoire à 64 places / Lunch room with seats for 64 persons
111 Stuhlmagazin / Entrepôt de chaises / Chair storage
112 Ventilationsanlage für großen Sitzungssaal / Centrale de ventilation de la grande salle de conférences / Ventilation installation for the big conference room

A Kellergeschoß 1 / Sous-sol 1 / Basement floor 1
B Kellergeschoß 2 / Sous-sol 2 / Basement floor 2
C Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor
D 1. Obergeschoß / 1er étage / 1st upper floor
E 2. Obergeschoß / 2e étage / 2nd upper floor
F 3. Obergeschoß / 3e étage / 3rd upper floor
G 4. Obergeschoß / 4e étage / 4th upper floor
H Dachgeschoß / Faux-comble / Attic floor

Fassade Talacker mit projektierter 4. Bauetappe, Haupteingang links und Nebeneingang rechts.

Façade Talacker.

Talacker elevation.



1
Blick von der Börse aus mit den Fassadenansichten Talstraße und Bleicherweg (Modellaufnahme).

Vue prise de la Bourse.

View from the stock-exchange.

2
Fassade Talacker mit dem Haupteingang, von der Bärengasse aus gesehen (Modellaufnahme).

Façade Talacker avec entrée principale.

Talacker elevation with main entrance.

Seite 6 / Page 6:

1
Korridor mit den Büroräumen links und rechts. Die Trennwände bestehen aus einer Leichtmetallplattenkonstruktion, System Metallbau-Koller AG, Basel. Boden aus Plastofloor, Decke mit Pavatexakustikplatten verkleidet.

Corridor et bureaux des deux côtés.

Corridor with offices left and right.

2
Ansicht des Treppenhauses gegen den Hof. Treppenstufen aus »Verde issorie«, Geländer in Anticorodal eloxiert, senkrechter Stab aus Eisen gestrichen, Bodenbelag aus grünen Marmorplatten.

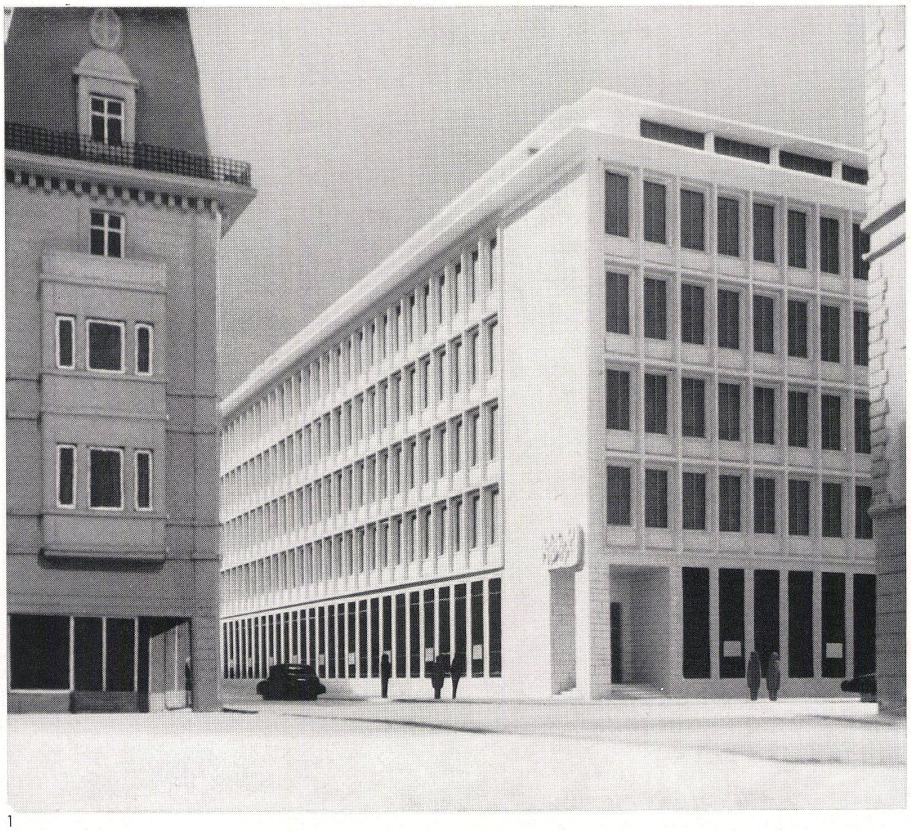
Vue de la cage d'escalier donnant sur la Talstrasse.

View of stair-case towards Talstrasse.

3
Fassadendetail an der Talstraße mit Eingang für die Angestellten. Wandverkleidung mit Solothurner Kalkstein.

Détail de façade et entrée des employés.

Elevation detail with employees' entrance.



1

Die drei anderen Trakte sind zur Aufnahme der eigentlichen Betriebsabteilungen bestimmt, hufeisenförmig um Kassahalle und Lichthof gegliedert mit zweckmäßigen Horizontal- und Vertikalverbindungen.

In den oberen Geschossen können nach Vollendung des Gesamtbaues einige als Reserve für Betriebserweiterungen dienende Räume vermietet werden. Der zurückgesetzte Dachstock ist zur Aufnahme von Konferenz- und Vortragssälen usw. vorgesehen. Es besteht die Möglichkeit, dort Lunchräume mit Küche unterzubringen.

Der in der Hauptsache durch technische Einrichtungen bedingte geräumige Tiefbau ist bestimmt für die Aufnahme der Tresore, technischen Zentralen, Archive, Garderoben, Autos der Bank und der Betriebsangehörigen, Luftschutzunterstände usw.

Bei der Planung der baulichen und betriebstechnischen Anlagen ist nicht nur den Erfordernissen eines gut organisierten Bankbetriebes, sondern auch dem Wohl des Personals Rechnung getragen worden. Eine moderne Strahlungsheizung, kombiniert mit einer durchgehenden Klimaanlage, ermöglichen einwandfreie klimatische Verhältnisse in den Büroräumen. Dank der an Decken und Wänden vorgesehenen schallschluckenden Plattenverkleidungen wird im ganzen Bau eine verhältnismäßig ruhige Arbeitsatmosphäre erzielt. Ohne Klimaanlage und Schallschluckplatten wäre das Erstellen großer, nicht unterteilter Büroräume, wie dies insbesondere im Erdgeschoß geplant ist, kaum denkbar. Als Neuerung sind die demontablen Leichtmetallwände der Metallbau-Koller AG, Basel, mit gut schalldämmenden Novopan- und Glasfüllungen längs den Korridoren und zwischen den einzelnen Büros in den Obergeschossen erwähnenswert. Die in der Regel durchsichtigen Glaswände mit den hell gehaltenen Wänden, Decken und Böden verleihen sowohl Büroräumen wie Korridoren eine saubere und freundliche Note. Die Plastofloor-Bodenbeläge zeichnen sich durch einfache Reinigungsarbeit aus. Auf die Eigenschaften der Linoleum- und Gummibeläge braucht nicht speziell hingewiesen zu werden. Einer angenehmen, möglichst blendungsfreien Fluoreszenzbeleuchtung gemäß den neuesten Erkenntnissen auf diesem Gebiet wurde im Interesse des Personals besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Außen montierte Roll-Lamellenstoren halten die Sonnenwärme ab und verhindern die Blendung auf den Arbeitsplätzen, ohne jedoch die Helligkeit der Räume zu beeinträchtigen. Neuartige Archivanlagen ermöglichen ganz erhebliche Platzeinsparungen.

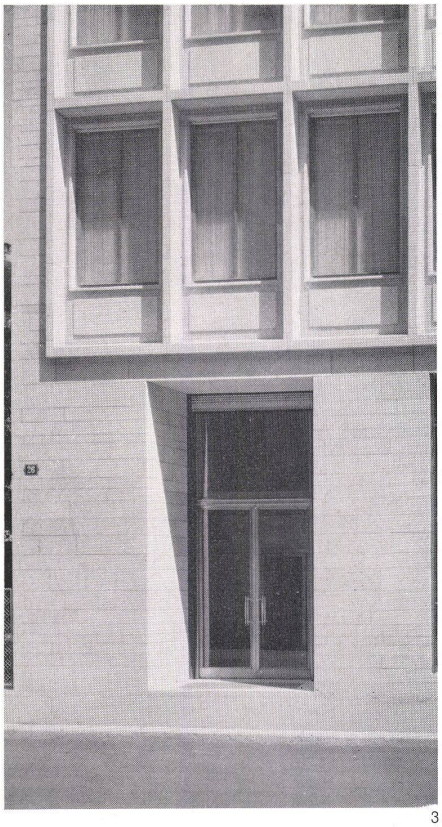
Die erste Etappe des geschilderten Gesamtneubaues, umfassend einen ersten Teil des Talstraßentraktes sowie den niedrigeren Hoftrakt, ist Ende 1949 in Angriff genommen und im Sommer 1953 bezogen worden. Die lange Bauzeit ist in erster Linie auf die genannten komplizierten Tiefbauarbeiten und die umfangreichen technischen Installationen zurückzuführen.

Im Laufe des Jahres 1952 wurde der Beschluß gefaßt, das gesamte Bauwerk ohne Unterbruch zu vollenden, wofür die städtischen und kantonalen Bewilligungen bereits vorliegen.

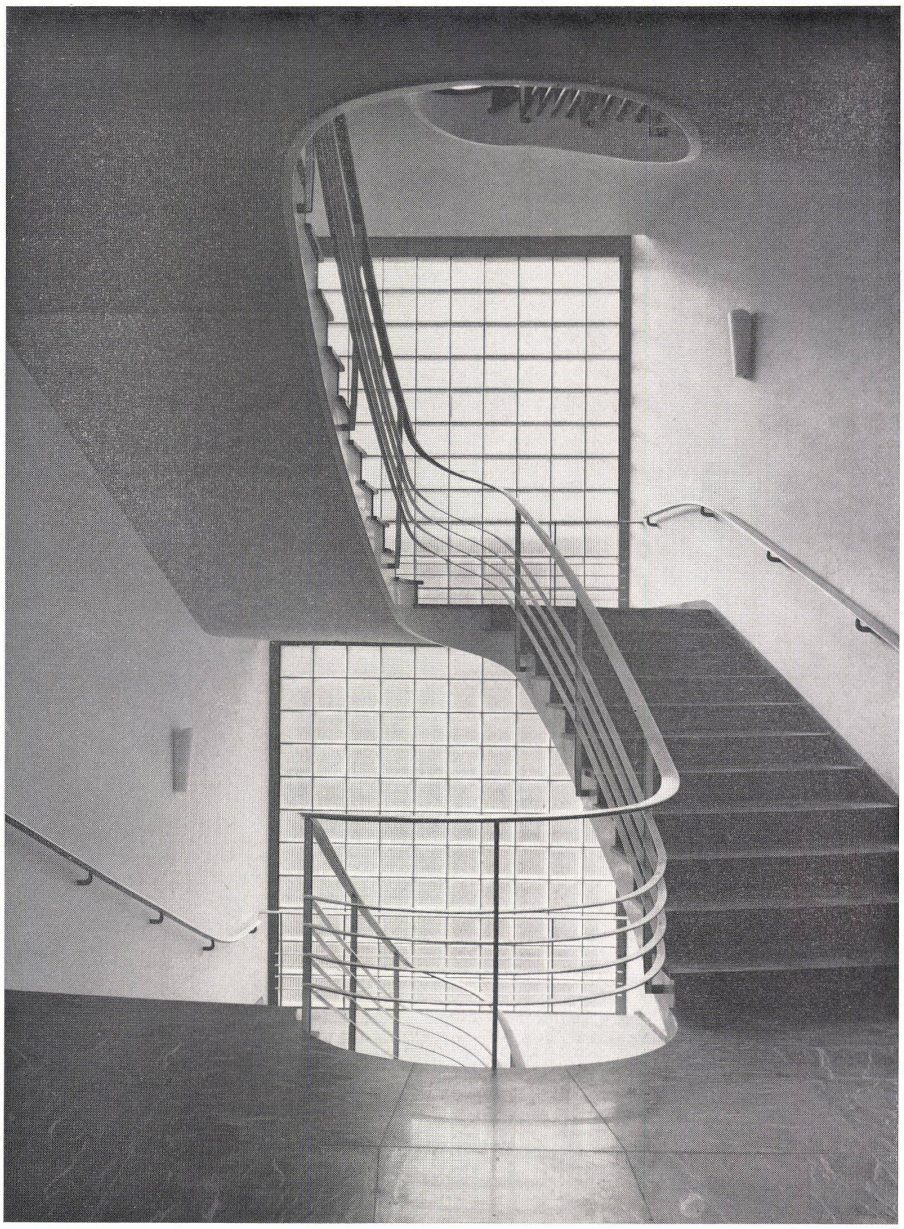
Im Februar 1953 wurde der im Jahre 1684 von Seidenfabrikant Paulus Usteri-Ziegler erbaute »Neuen-Hof«, auch »Usteri-Haus« genannt, abgebrochen. Anschließend wurde die zweite Bauetappe, welche jetzt bezugsbereit ist, in Angriff genommen. Der ganze Bankbetrieb wird nunmehr provisorisch in die bereits erstellten Bautrakte verlegt werden, worauf anfangs 1956 das in den Jahren 1897 bis 1899 erstellte bisherige Bankgebäude dem Neubau ebenfalls wird weichen müssen. Diese dritte größte und wichtigste Bauetappe dürfte eine Bauzeit von zirka drei Jahren beanspruchen. Erst nach Vollendung dieser

2

1



3



2

Bauetappe wird die städtebaulich-architektonische Gesamtkonzeption voll zum Ausdruck kommen.

Technische Einrichtungen, Korridor- und Bürotrennwände

Diese sind in den Obergeschossen teilweise als schalldämmende, demontierbare, d. h. verschiebbare Wände ausgebildet. Sie sind in massiver oder verglaster Konstruktion ausgeführt und in Wandelemente von 60—80 cm Länge aufgeteilt. Die Wände sind zirka 6 cm dick, die Ausführung variiert je nach der verlangten Schalldichtigkeit. Es werden Schalldämmungswerte erreicht, welche einer 15 cm starken verputzten Backsteinwand entsprechen. Die Wandkonstruktion besteht aus einem Gerippe aus gezogenen Anticorodalprofilen mit Novopanplatten oder Glasfüllungen. Die Wandelemente werden durch geeignete Spannvorrichtungen zwischen dem Fußboden und der Raumdecke festgepreßt. Die ganze Konstruktion, welche patentrechtlich geschützt ist, wurde durch die Metallbau-Koller AG, Basel, entwickelt.

Klimaanlagen

Der Wärmebedarf des ganzen Gebäudes wird durch eine Warmwasserzentralheizungsanlage mit vier großen Sulzer-Taschenkesseln aufgebracht. Die Wärmeabgabe erfolgt einerseits durch das Deckenstrahlungssystem und anderseits vermittels Warmluft durch die Klimaanlagen.
Da die Räume der drei Untergeschosse keine Verbindung mit dem Luftraum im Freien haben, erfolgt die nötige Lufterneuerung hier ausschließlich durch eine automatisch gesteuerte Zu- und Abluftanlage.
Die Räumlichkeiten des Erdgeschosses und aller Obergeschosse sind ebenfalls mit einer automatisch gesteuerten Klimaanlage versehen, welche so dimensioniert ist, daß die Fenster ständig geschlossen gehalten werden können. Eine Zuluftanlage und eine Abluftanlage bewirken zusammen einen stündlichen fünffachen Luftwechsel in den angeschlossenen Räumen. In der Klimazentrale im zweiten und dritten Untergeschoß wird die Luft gewärmt oder gekühlt, befeuchtet oder getrocknet und durch sogenannte Elektrofilter gereinigt. Vermittels mehrerer elektrisch betriebener Ventilatoren wird die klimatisierte Luft durch ein umfangreiches Kanalsystem in die Arbeitsräume und wieder zurück in die Klimazentrale befördert.
An der Talackerfront sind die Büroräume mit einer sogenannten Jettair-Klimaanlage ausgestattet. Bei diesem System wird die in der Klimazentrale gereinigte, vorgewärmte oder vorgekühlte Luft durch die Jettairapparate in den Fensterbrüstungen in den Raum befördert. In den genannten Apparaten erfolgt die Anpassung der Lufttemperaturen an die verschiedenen Raumbedürfnisse, d. h., die Zuluft wird örtlich nachgewärmt oder nachgekühlt. Die Jettair-Klimaanlage arbeitet mit hohen Geschwindigkeiten in den Luftkanälen, woraus sich als Vorteil bedeutend kleinere Querschnitte ergeben.

Rohrpostanlage

Das Gebäude ist mit einer vollautomatischen Rohrpostanlage versehen, welche im Vollausbau zirka 80 Stationen zählen wird. Jede Station enthält eine Sende- und Empfangseinrichtung. Das Transportmittel ist eine zylindrische Rohrpostbüchse, welche durch drehbare Ringe auf jede beliebige Zielstation eingestellt werden kann. Beim Senden wird die Büchse in das messingene Fahrrohr geschoben und durch Saugluft in die Rohrpostzentrale befördert. Von da wird die Büchse elektromagnetisch in den Zielstrang gesteuert und mit Druckluft in die Empfangsstation befördert. Die Druck- und Saugluft wird durch einen im zweiten Untergeschoß aufgestellten Kompressor geliefert.